

Aarau

Konzept Fussverkehr

6. Dezember 2019

Dokumentation

metron



Impressum

Bestandteile der Dokumentation

- Fussverkehrskonzept Aarau 2019
- Beilage 1 Netzplan

Bearbeitung

Marco Starkermann
dipl. Ing. FH in Raumplanung

Oliver Maier
Bauzeichner

Metron Verkehrsplanung AG
Stahlrain 2
Postfach
5201 Brugg
T 056 460 91 11
info@metron.ch
www.metron.ch

Projektleitung

Marco Caprarese
Projektleiter Mobilität Aarau

Erweitertes Projektteam

Jens Hübner, Leiter Sektion Tiefbau

Thomas Kaspar, Leiter Sektion Stadtpolizei
Verkehr

Isabelle Zutter, Projektleiterin Fachstelle Fuss-
und Radverkehr Kanton Aargau

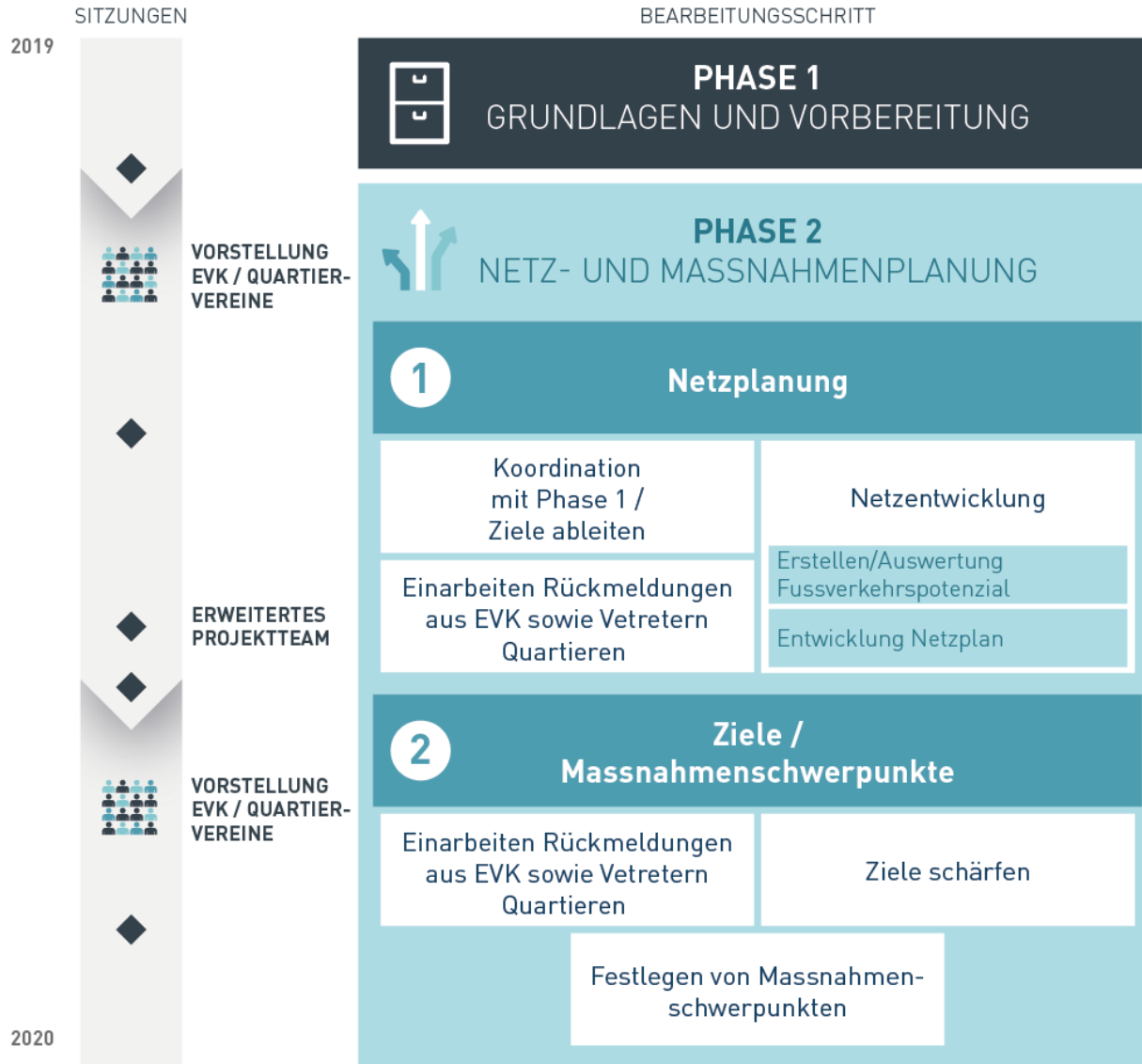
Planungshorizont

Der Planungshorizont des Konzeptes Fussverkehr ist 15 Jahre (analog kommunaler Gesamtplan Verkehr).

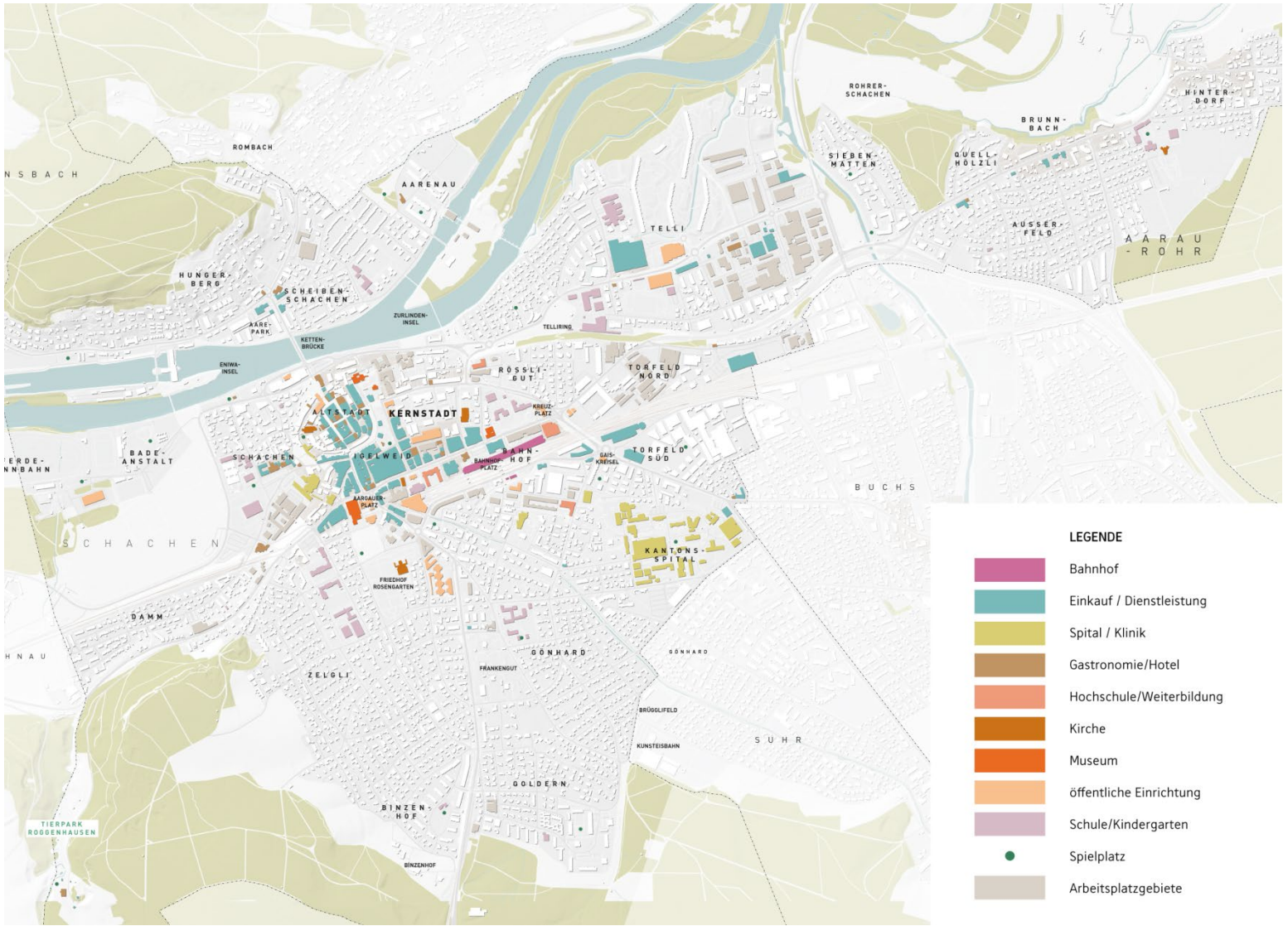
Inhalt

1. Vorgehen
2. Analyse
3. Ziele
4. Netzplan
5. Massnahmenswerpunkte
6. Weiteres Vorgehen

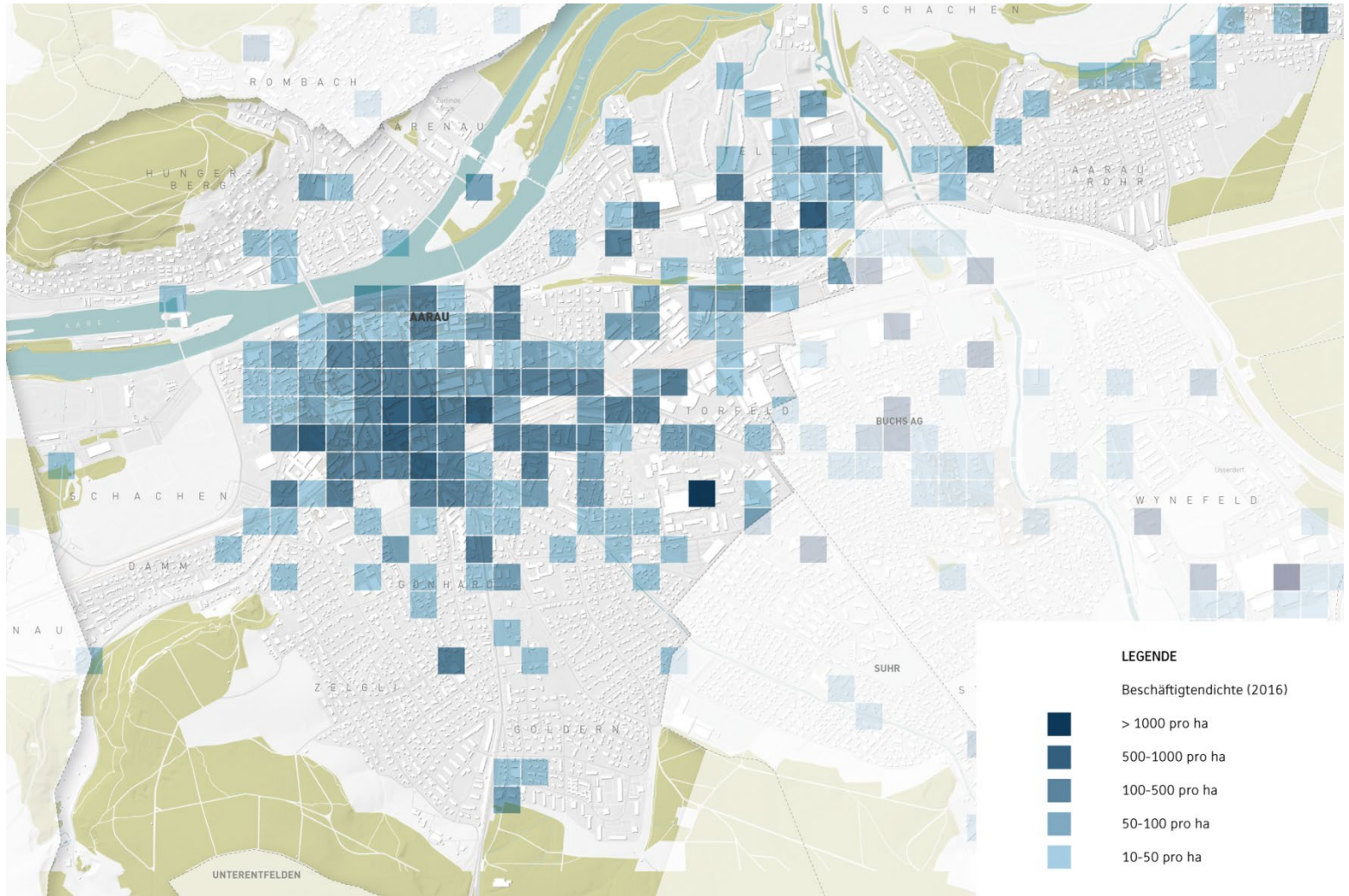
1. Vorgehen



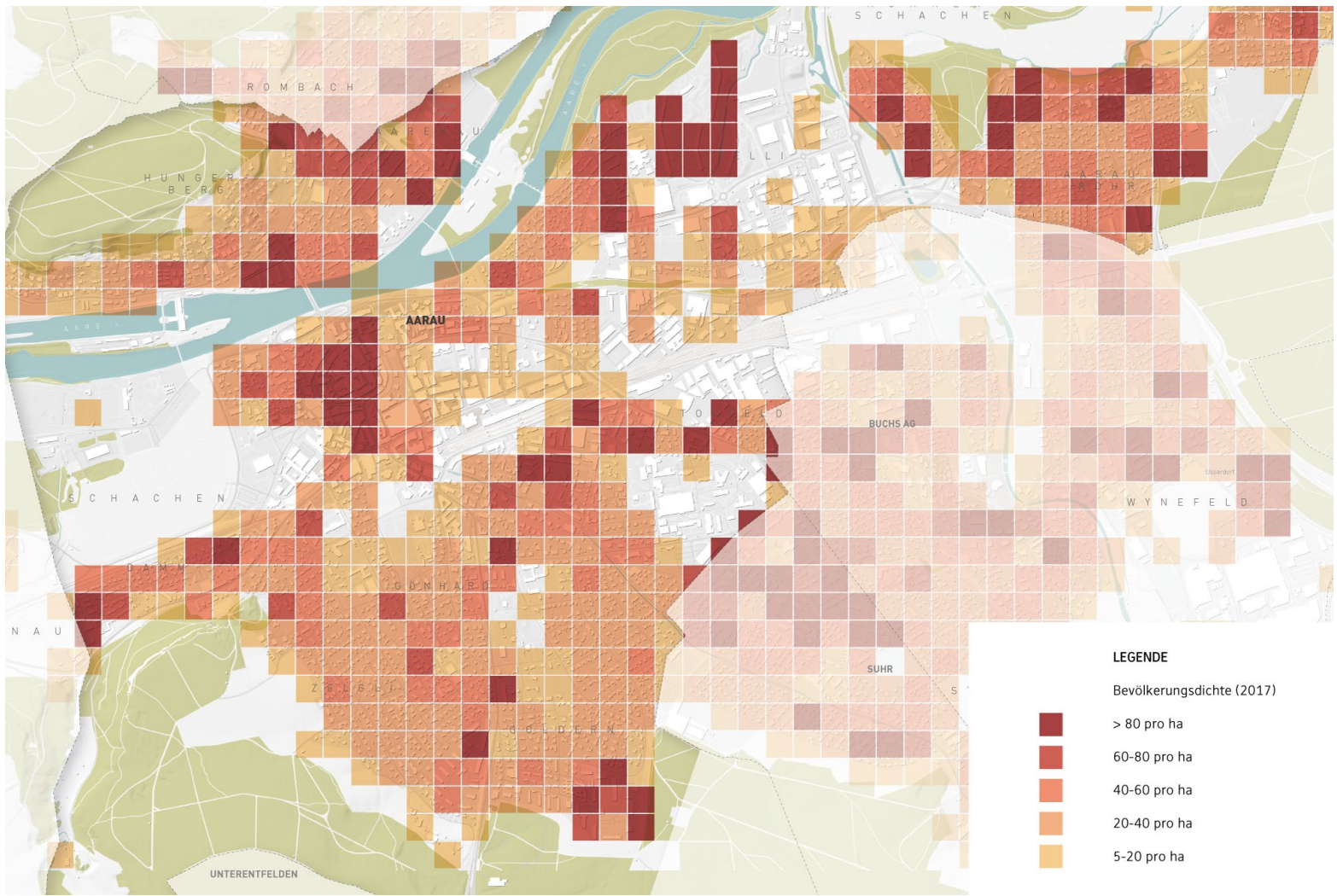
2. Analyse - Gebietsanalyse



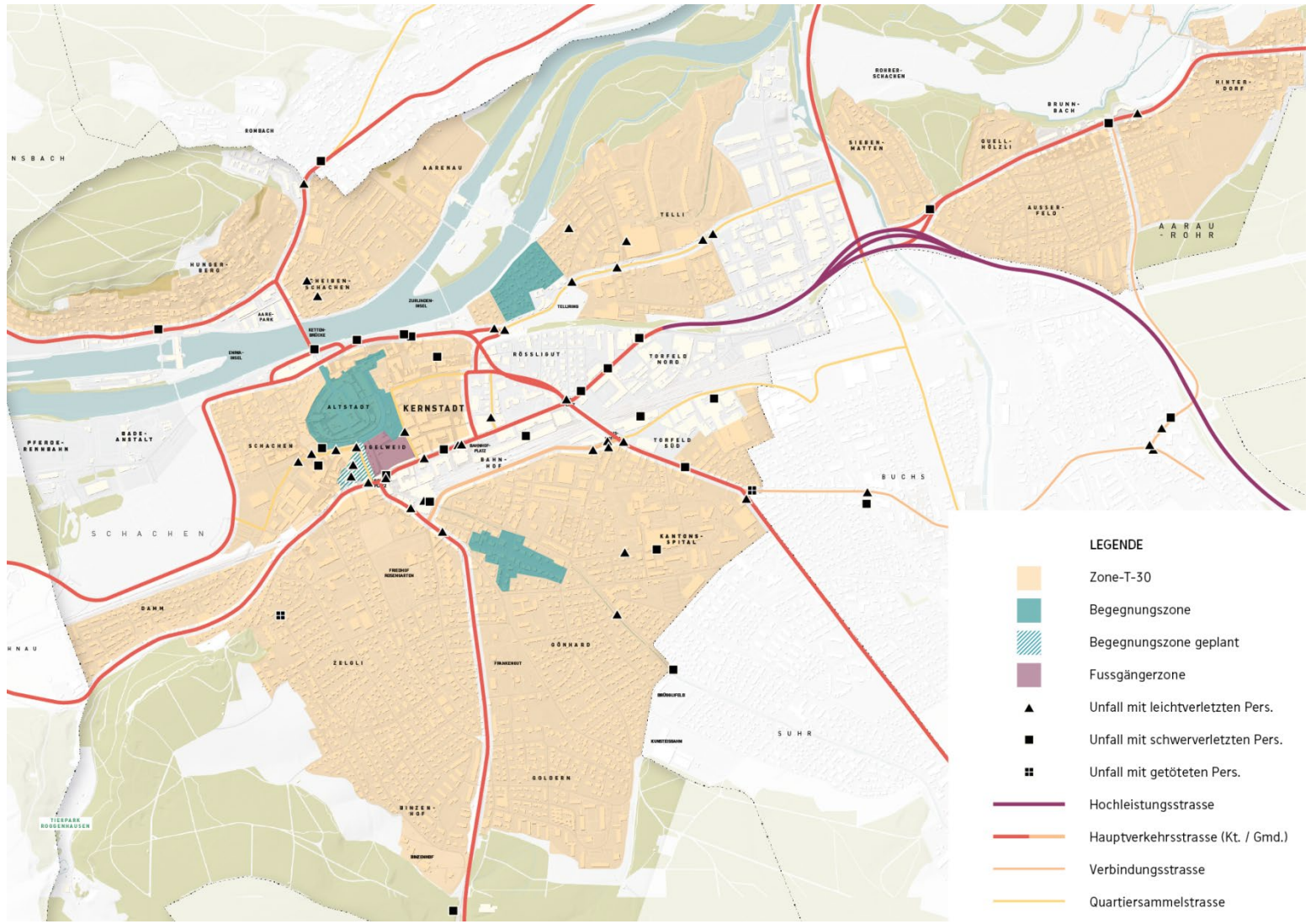
2. Analyse - Ziel- und Quellgebiete Arbeitsplätze



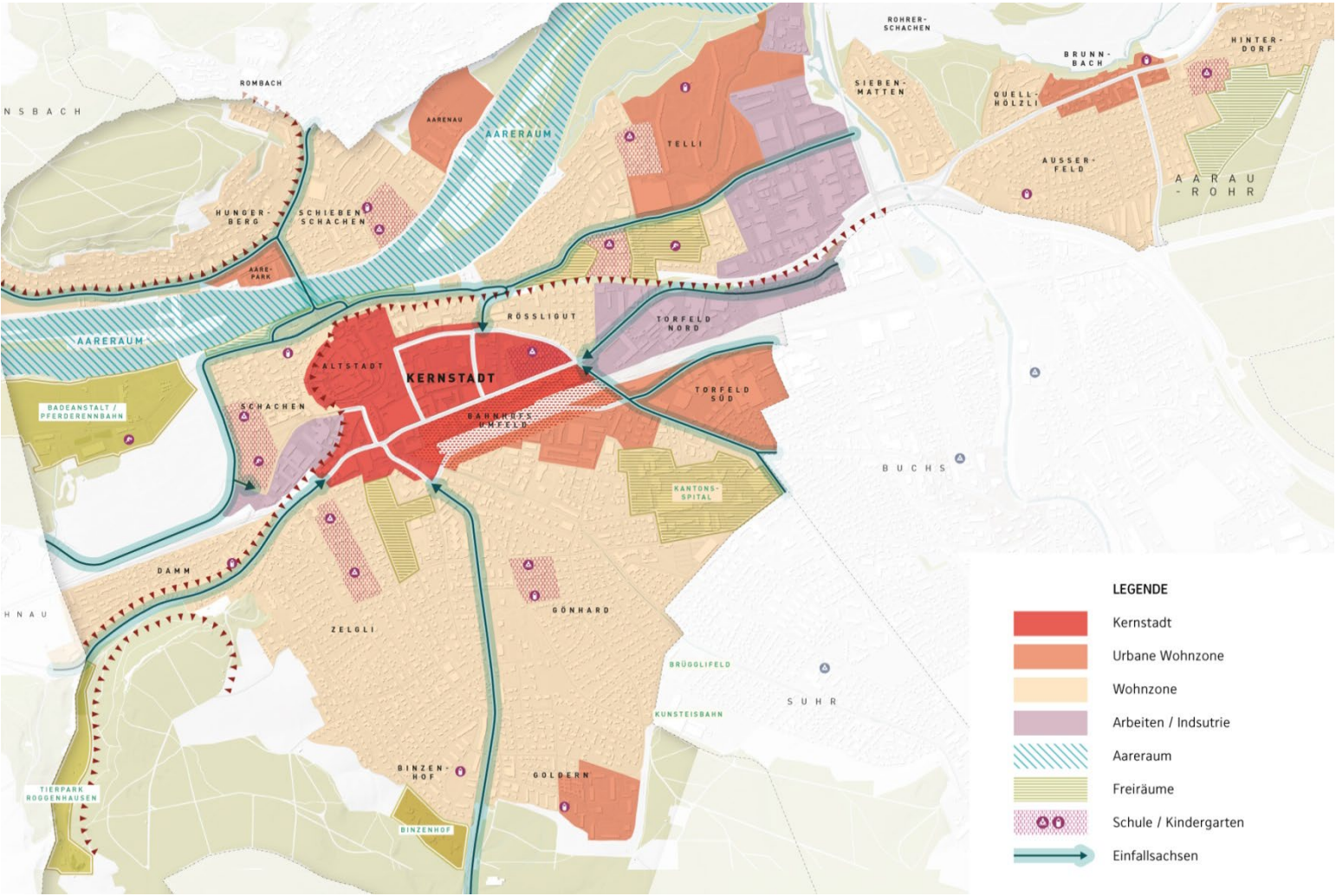
2. Analyse - Ziel- und Quellgebiete Einwohner



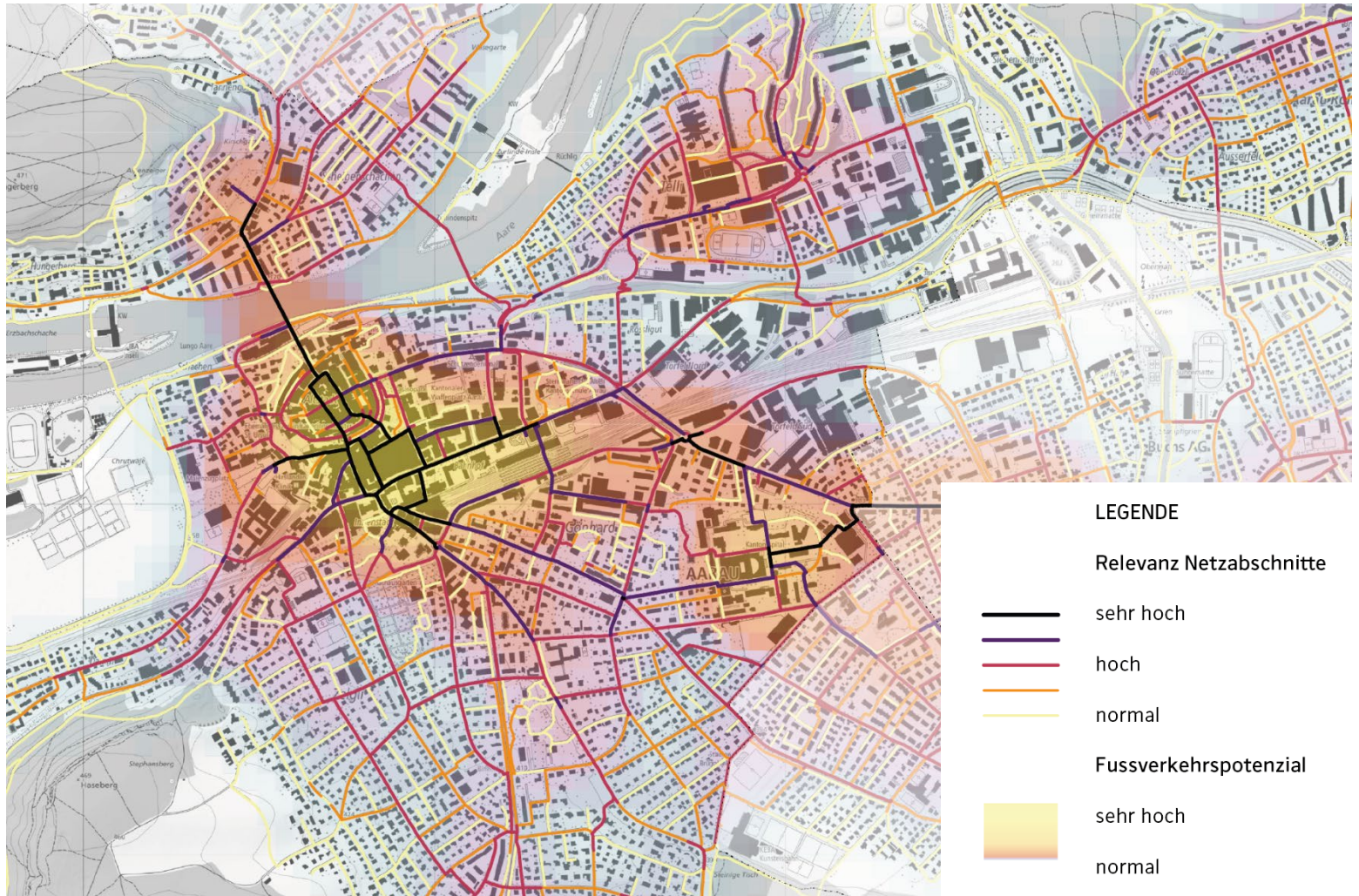
2. Analyse – Unfälle mit Fussgängerbeteiligung 2011 – 2019



2. Analyse – Einteilung Raumstruktur



2. Analyse – Fussverkehrspotenzial



2. Analyse – Fussverkehrspotenzial

Methodik zur Abschätzung des Fussverkehrspotenzials

Das Fussverkehrspotenzial zeigt Gebiete mit hohem Potenzial und Wegabschnitte von hoher Relevanz

Das Fussverkehrspotenzial berechnet die geschätzte Anzahl Fusswege, die pro Gebäude zu erwarten sind und legt diese auf das Fusswegnetz um. Damit zeigen sich Abschnitte im Fusswegnetz, die für den Fussverkehr für den Alltagsverkehr von grosser Bedeutung sind. Die Berechnung moduliert aufgrund der in Fussdistanz erreichbaren Ziele und Kennwerten des Mobilitätsverhaltens den Anteil des Fussverkehrs an allen Wegen. Je mehr Ziele, z.B. Einkaufsmöglichkeiten, Gastronomie, Sportanlagen oder Haltestellen des öffentlichen Verkehrs auf einem mit Widerständen belegten Fusswegnetz erreichbar sind, desto mehr Fusswege werden von den Einwohnern und Beschäftigten generiert

3. Ziele – übergeordnete Ziele

- **KGV**

«Ein zunehmender Anteil der Wege muss künftig zu Fuss, mit dem Fahrrad oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln abgewickelt werden.»

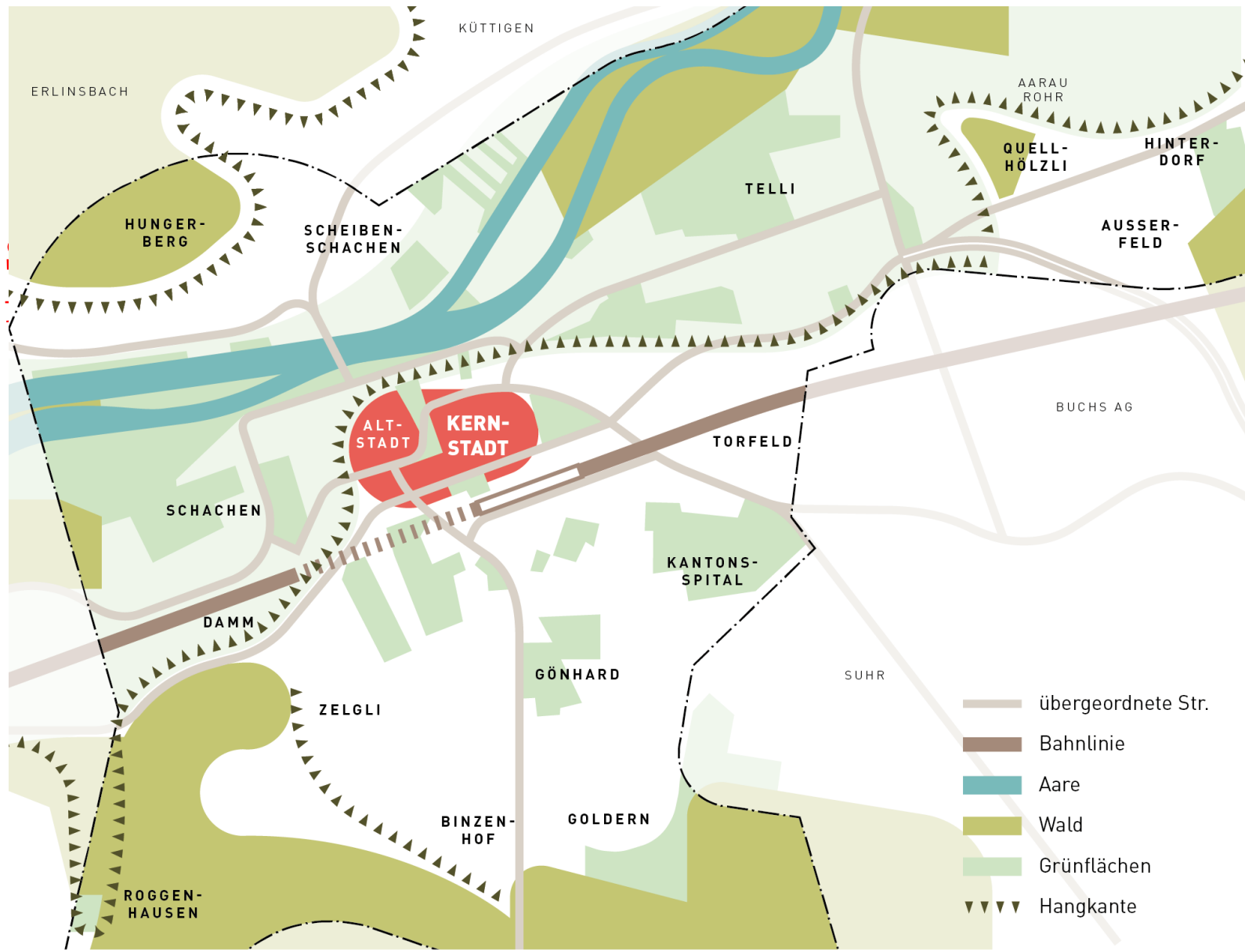
- **Gegenvorschlag zur Städteinitiative**

«Sie fördert und bevorzugt den Fuss-, Velo- und öffentlichen Verkehr mit dem Ziel, deren Anteile am Gesamtverkehr zu erhöhen. Sie sorgt für dichte, durchgängige und sichere Netze sowie eine hohe Aufenthaltsqualität im Strassenraum.»

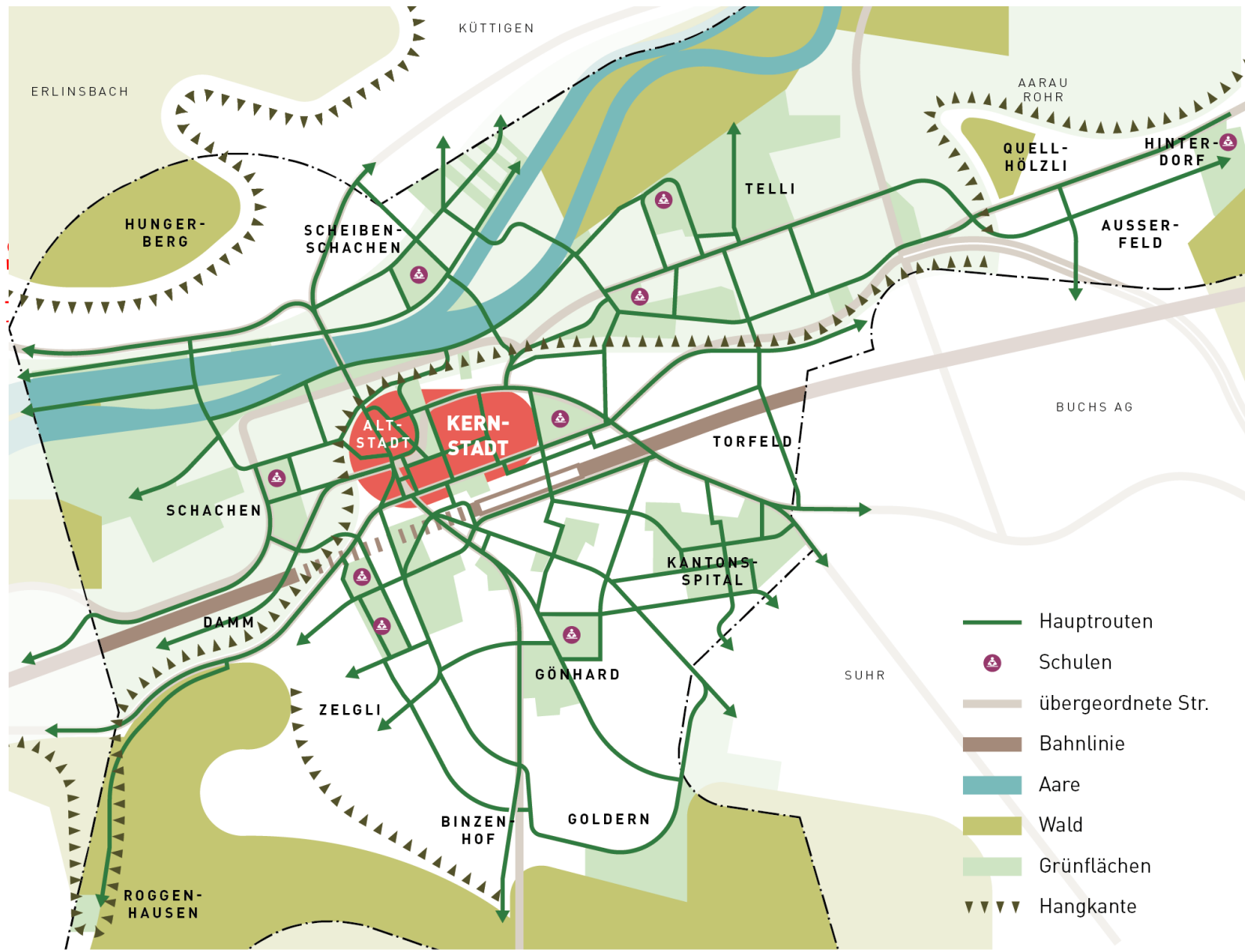
3. Ziele – projektspezifische Ziele

- Sicherung und Umsetzung dichtes und direktes Fusswegnetz
- Erhöhung objektive und subjektive Sicherheit
- Verbesserung der Querungen bezüglich Sicherheit und Attraktivität
- Sanierung der Unfallhäufungsstellen
- Konflikte mit Veloverkehr reduzieren
- Hindernisfreie und altersgerechte Infrastruktur
- Sicherung und Entwicklung attraktive Stadt- und Freiräume
- Verbesserung der Datengrundlagen für den Fussverkehr

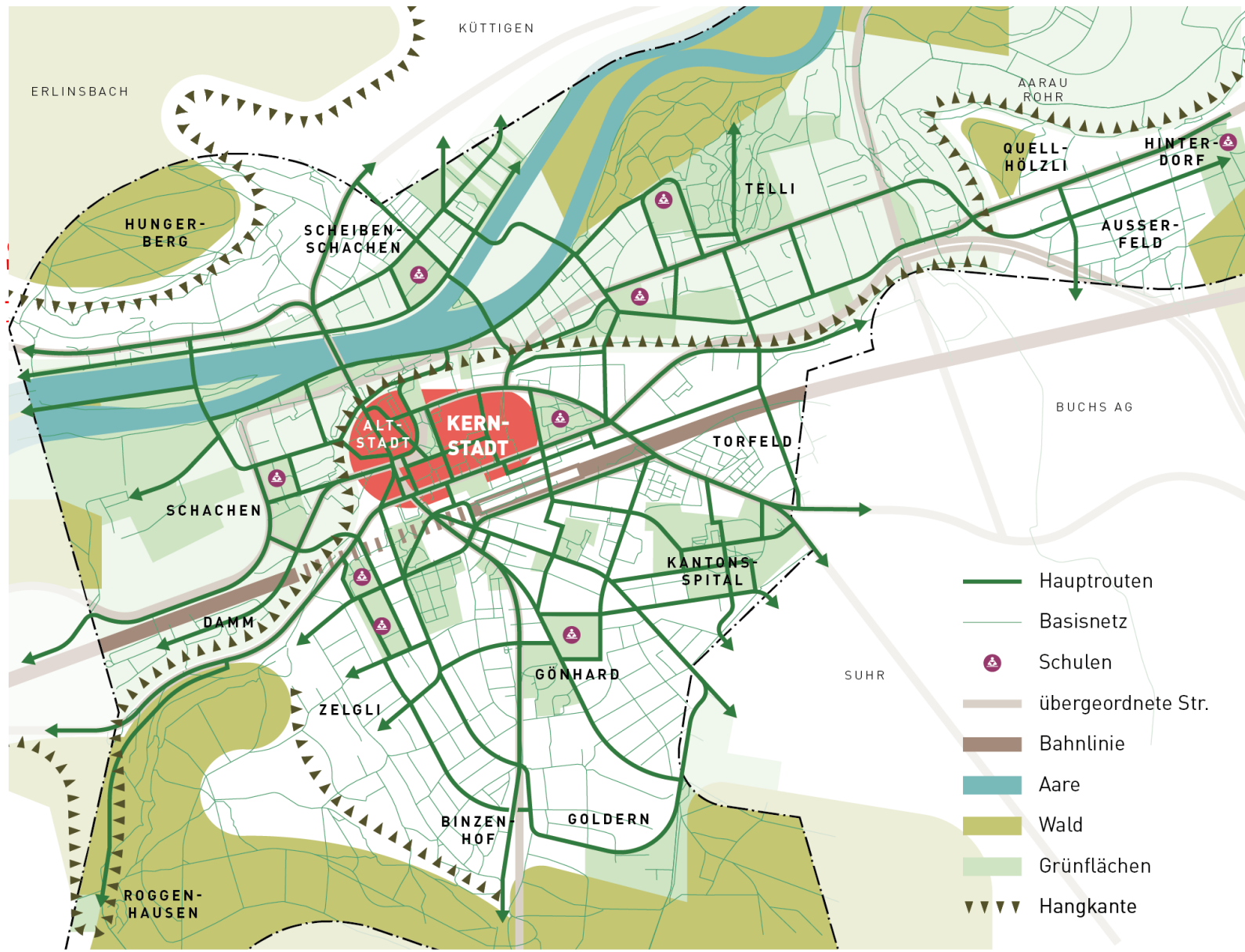
4. Netzplan - Aufbau



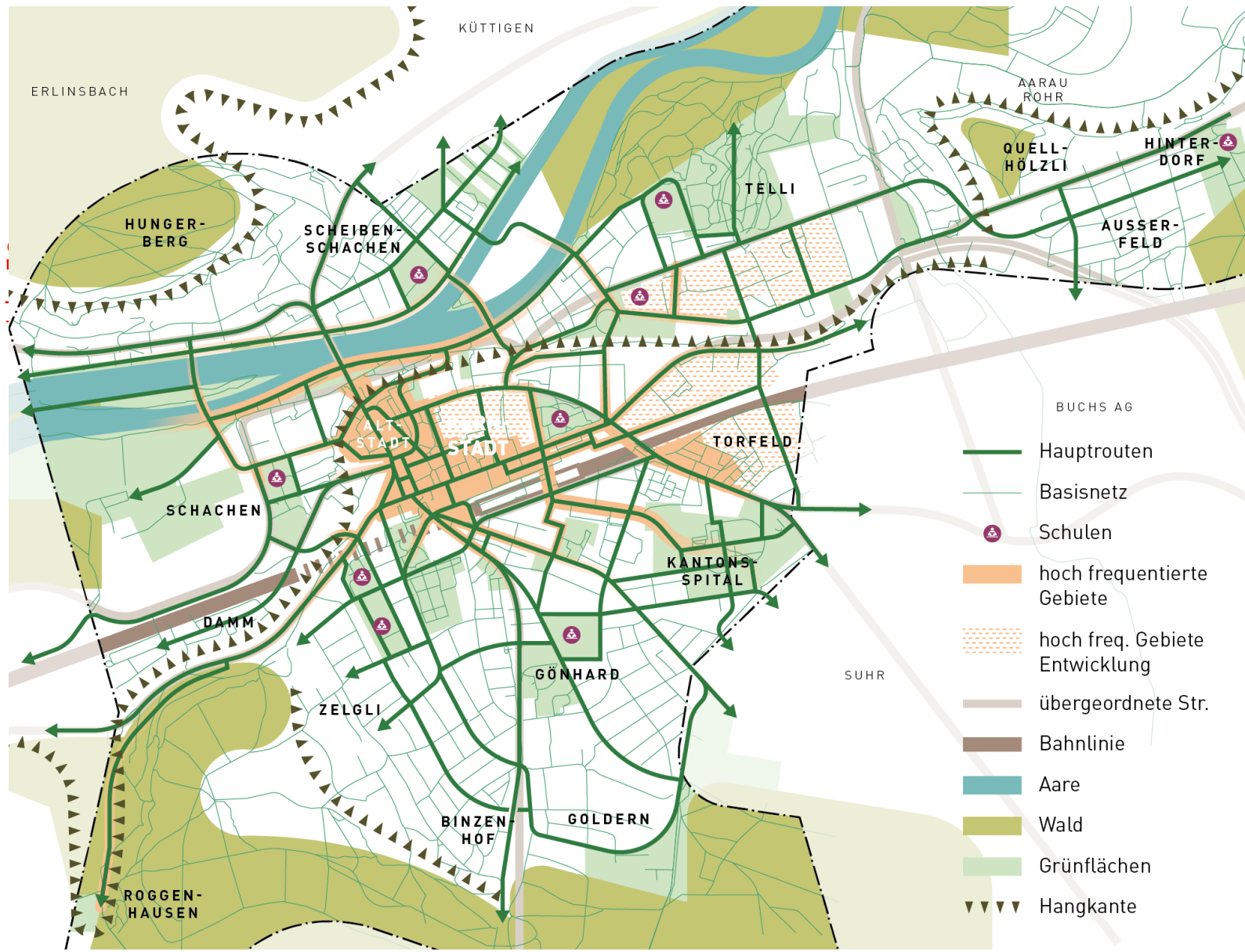
4. Netzplan - Aufbau



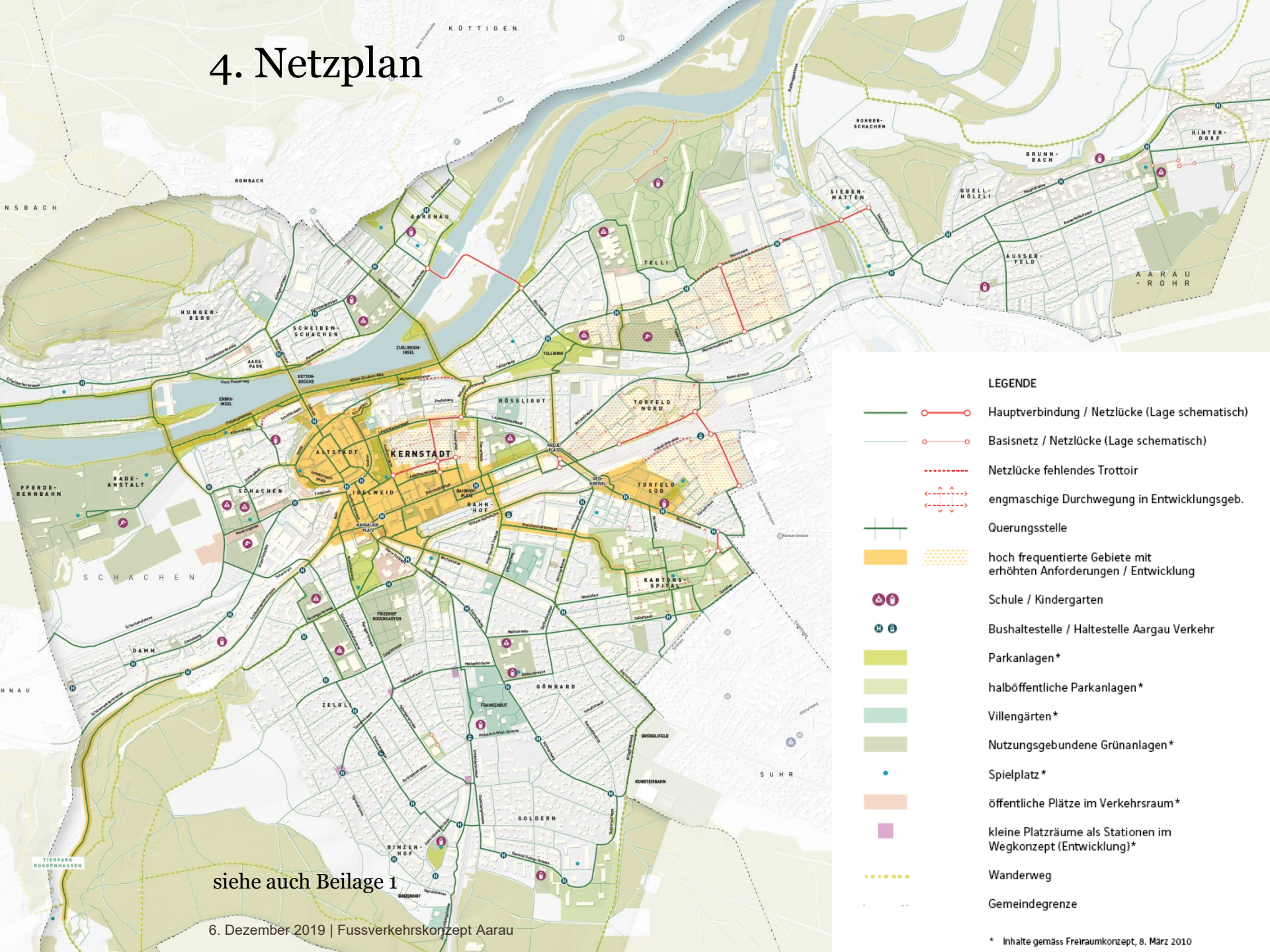
4. Netzplan - Aufbau



4. Netzplan - Aufbau



4. Netzplan



LEGENDE

- Hauptverbindung / Netzlücke (Lage schematisch)
- Basisnetz / Netzlücke (Lage schematisch)
- Netzlücke fehlendes Trottoir
- engmaschige Durchwegung in Entwicklungsgeb.
- Querungsstelle
- hoch frequentierte Gebiete mit erhöhten Anforderungen / Entwicklung
- Schule / Kindergarten
- Bushaltestelle / Haltestelle Aargau Verkehr
- Parkanlagen*
- halböffentliche Parkanlagen*
- Villengärten*
- Nutzungsgebundene Grünanlagen*
- Spielplatz*
- öffentliche Plätze im Verkehrsraum*
- kleine Platzräume als Stationen im Wegkonzept (Entwicklung)*
- Wanderweg
- Gemeindegrenze

siehe auch Beilage 1

* Inhalte gemäss Freiraumkonzept, 8. März 2010

4. Netzplan – Haupttrouten / Basisnetz

Im Netzplan wird zwischen Haupttrouten sowie dem Basisnetz unterschieden. Haupttrouten sollen, soweit möglich, die Fussgängerströme bündeln und das Fusswegnetz strukturieren. Sie stellen erhöhte Anforderungen an die Wegfindung für ortsunkundige und sollen die wichtigsten Ziel- und Quellgebiete miteinander verbinden.

4. Netzplan – hoch frequentierte Gebiete mit erhöhten Anforderungen

Der Netzplan bezeichnet die bestehenden und zukünftigen hoch frequentierte Gebieten. In diesen Gebieten werden erhöhte Anforderungen an die Fussgängerinfrastruktur gestellt. Dies bedeutet:

- Breite der Fussgängerinfrastruktur wird fallweise aufgrund der zu erwartendem Fussgängerfrequenz bestimmt (Richtwerte 2.50 m – 6.50 m)
- Hohe Anforderungen an die Gestaltung
- Hohe Anforderungen an Orientierung, Aufenthalt und Ausstattung

5. Massnahmenswerpunkte - Übersicht

GENERELL

1. Grundlagen

- 1.1** Erhebung von Frequenzen und Bewegungsmuster des Fussverkehrs

2. Netz

- 2.1** Sicherung und Umsetzung dichtes und direktes Fusswegnetz

3. Stadt- und Freiraum

- 3.1** Sicherung und Entwicklung attraktive Stadt- und Freiräume

4. Sicherheit

- 4.1** Sichere und Attraktive Querungen
- 4.2** Sanierung Unfallhäufungsstellen
- 4.3** Konflikte mit Veloverkehr reduzieren

5. Hindernisfrei

- 5.1** Hindernisfreie und altersgerechte Infrastruktur

5. Massnahmenswerpunkte - Übersicht

ORTSSPEZIFISCH

6. Kern-/Altstadt

- 6.1** Attraktivität erhalten und weiterentwickeln
- 6.2** Erhöhung Sicherheit und Attraktivität Bahnhofstrasse
- 6.3** Erweiterung Begegnungszonen
- 6.4** Orientierung und Attraktivität Bahnhofsumfeld Süd

7. Aareraum

- 7.1** Attraktivität erhalten und weiterentwickeln

8. Einfallsachsen

- 8.1** Potenzial der Einfallsachsen nutzen

9. Wohnquartiere

- 9.1** Vielfältig nutzbare und beruhigte Strassen in Wohnquartieren

M_1. Grundlagen

1.1 Erhebung von Frequenzen und Bewegungsmuster des Fussverkehrs

Ziel

- Datengrundlagen zu Fussgängerfrequenzen

Grundsätze bei Planung

- Eigene Erhebungen für den Fussverkehr
- Synergien bei Messungen zu Verkehrsmengen nutzen

Massnahmenschwerpunkte

- Neuartigen Erhebungsmethoden (z.B. Aarau Freenet) prüfen

Koordination

- Zählstellen Kanton



2.1

Sicherung und Umsetzung dichtes Fusswegnetz

«Fussgänger reagieren sensibel auf Umwege»



2.1 Sicherung und Umsetzung dichtes Fusswegnetz

Grundsätze bei Planung

- Fusswegnetz entlang Wunschlinie sichern
- Netzlücken beheben
- direkte und attraktive Zugänge zu ÖV-Haltestellen

Massnahmenswerpunkte

- Umsetzung Fusswegnetz in behörden- und eigentümergebundenes Planungsinstrument

Koordination

- KGV
- Entwicklungsplanungen, Baugesuche, Baulinienplan, Erschliessungsplan, Gestaltungsplan

M_3. Stadt- und Freiraum

3.1 Sicherung und Entwicklung attraktive Stadt- und Freiräume

«Wege mit hoher Qualität des Umfeldes werden als kurz und kurzweilig empfunden.»

Stadt- und Freiräume sind zentral für die Lebensqualität der EinwohnerInnen Aaras. Diese Räume müssen so gestaltet werden, dass das Wohlbefinden hoch, das Nutzungsangebot vielfältig und die Zugänglichkeit und Sicherheit gewährleistet sind. Die Stadt wird sich dem Thema «Qualität im öffentlichen Raum» verstärkt annehmen und gegebenenfalls auch entsprechende Kriterien definieren.»



M_3. Stadt- und Freiraum

3.1 Sicherung und Entwicklung attraktive Stadt- und Freiräume

Ziel

- Attraktives Fusswegnetz mit hoher Umfeldqualität

Grundsätze bei Planung

- Koordination der Fusswegplanung mit Stadt- und Freiraumplanung

Massnahmenschwerpunkte

- Synergien der Massnahmen Fussverkehr mit den Massnahmen Stadt-/Freiraum nutzen

Koordination

- Stadt- und Freiraumplanung
- Freiraumkonzept, Biodiversitätskonzept, Pflege- und Entwicklungskonzept
- Themenwege, Sitzbänke (5.1)

M_4. Sicherheit

4.1 Sichere und attraktive Querungen

Grundsätze bei Planung

- Querungsstellen anbieten, welche den Anforderungen an objektiver und subjektiver Sicherheit gerecht werden. Berücksichtigung der Wunschlinie und kurzer Wartezeiten bei LSA-Anlagen

Massnahmenswerpunkte

- Überprüfung der Querungen von Hauptverkehrsstrassen bezüglich Sicherheitsanforderungen (Sicht, Licht, Warteraum) und Wunschlinie
- Optimierung Wartezeiten bei LSA-geregelten Querung

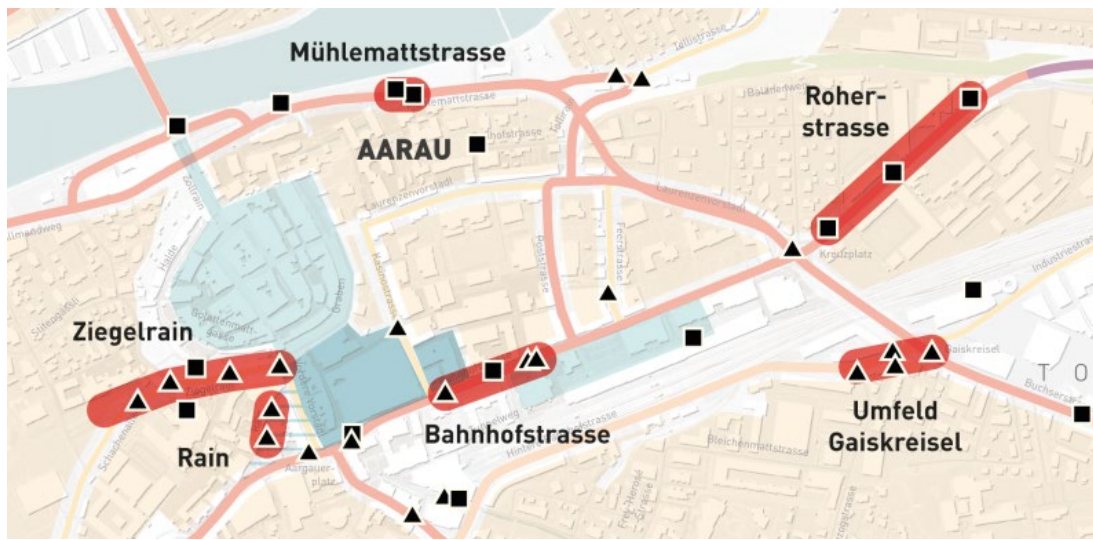
Koordination

- STAPO, KT Verkehrssicherheit
- Konzept Veloverkehr Stadt Aarau (MI_2)

M_4. Sicherheit

4.2 Sanierung Unfallhäufungsstellen

- Umfeld Gaiskreisel (Proaktiv)
- Querung Mühlemattstrasse (Proaktiv)
- Bahnhofstrasse (in Koordination mit Massnahme 5.2)
- Vordere Vorstadt (Begegnungszone in Planung)
- Ziegelrain



M_4. Sicherheit

4.3 Konflikte mit Veloverkehr reduzieren



M_4. Sicherheit

4.3

Konflikte mit Veloverkehr reduzieren

Ziel

- Konflikte Fuss-/Velo vermindern
- Attraktivität für Fuss-/Velo erhöhen

Grundsätze bei Planung

- Gemeinsame Fuss-/Velowege vermeiden
- Bei Anwendung notwendige Breite analog separater Führung
- Überprüfung bestehende Führungen
- Potential alternative Routen ausschöpfen
- Durch lückenlose und attraktive Veloinfrastruktur Ausweichverkehr auf Gehbereiche reduzieren

Koordination

- Velokonzept Stadt Aarau

M_5. Hindernisfrei

5.1 Hindernisfreie und altersgerechte Infrastruktur

Ziel

- Förderung der hindernisfreien und altersgerechten Infrastruktur

Grundsätze bei Planung

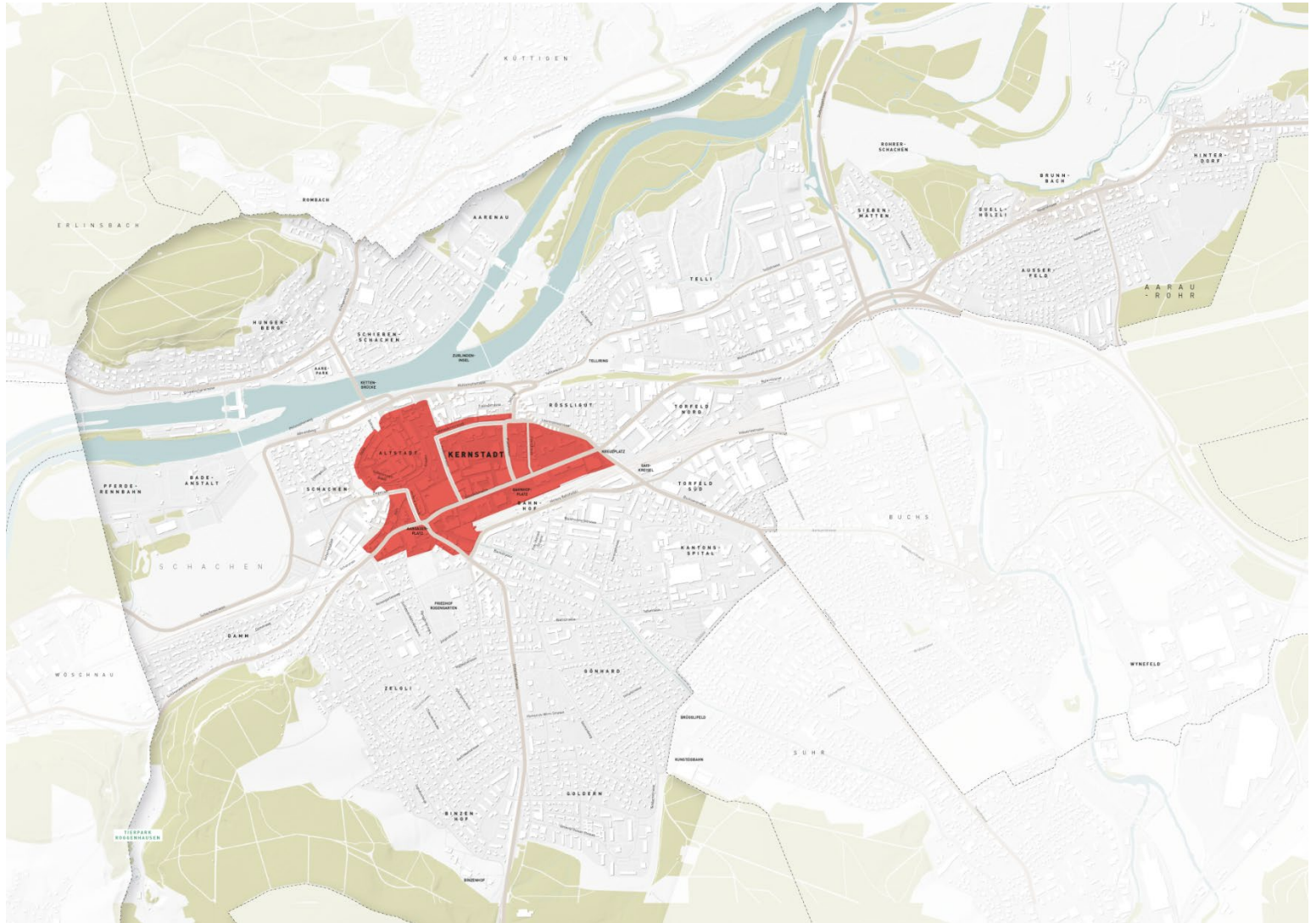
- Berücksichtigung der Ansprüche an den hindernisfreien Verkehrsraum (vgl. auch VSS-Norm SN 40 075)
- Potentiale zur Verbesserung für Personen mit Mobilitätseinschränkung nutzen

Massnahmenschwerpunkte

- Hindernisfreier Zugang zum Bahnhof aus allen Stadtquartieren
- Überprüfung Sitzbänke (Anzahl, Lage, altersgerechte Ausstattung)

Ortspezifische Massnahmen

M_6. Kernstadt / Altstadt



M_6. Kernstadt/Altstadt

6.1 Attraktivität erhalten und weiterentwickeln



M_6. Kernstadt/Altstadt

6.1 Attraktivität erhalten und weiterentwickeln

Grundsätze bei Planung

- Attraktivität für den Fussverkehr erhalten und weiterentwickeln
- Aufwertung des Stadtraumes durch sorgfältige Gestaltung

Massnahmenschwerpunkte

- Erhöhung Sicherheit und Attraktivität Bahnhofstrasse (Beschrieb siehe 6.2)
- Erweiterung Begegnungszone (Beschrieb siehe 6.3)
- Überprüfung autofreier Graben (Zubringer/Bus gestattet)
- Verbesserung Orientierung und Attraktivität Bahnhofsumfeld Süd
- Überprüfung Busbetrieb durch Altstadt (in Bearbeitung)

M_6. Kernstadt/Altstadt

6.2 Erhöhung Sicherheit und Attraktivität Bahnhofstrasse

Grundsätze bei Planung

- Koexistenzansatz
- Trennwirkung Bahnhofstrasse reduzieren

Massnahmenswerpunkte

- Betrieb Lichtsignalanlagen
(Optimierung LSA-Anlagen zur Querung)
- Betriebsregime Tempo 30 (in Koordination mit Kanton)
- Gestaltung und des Strassenraumes als attraktiver Stadtraum
(Reduktion verkehrorientierte Gestaltung)
- Lastwagenfahrverbot (ausgenommen Anlieferung) prüfen

Koordination:

- Erhebung Fussgängerfrequenzen

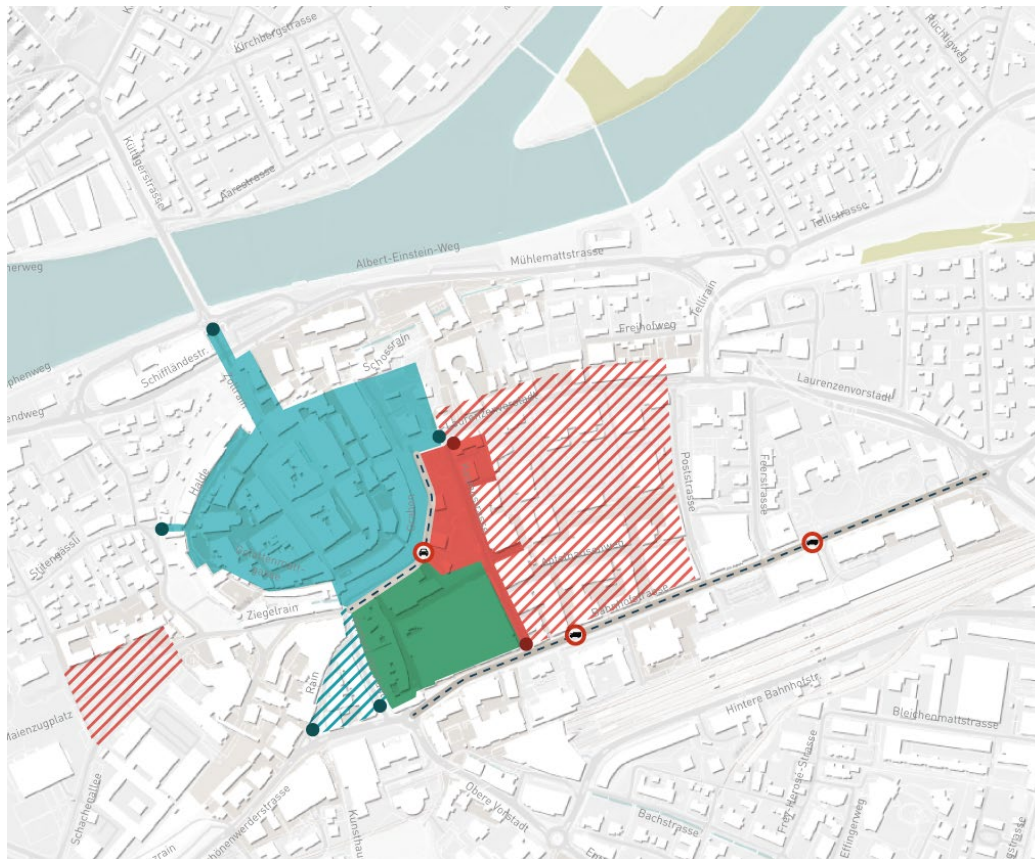
M_6. Kernstadt/Altstadt

6.2 Erhöhung Sicherheit und Attraktivität Bahnhofstrasse



M_6. Kernstadt/Altstadt

6.3 Erweiterung Begegnungszonen



- Begegnungszone bestehend
- Erweiterung Begegnungszone in Umsetzung
- Erweiterung Begegnungszone kurzfristig
- Erweiterung Begegnungszone im Zuge weiterer Planungen und Verfahren prüfen
- Fussgängerzone

M_6. Kernstadt/Altstadt

6.3 Erweiterung Begegnungszonen

Ziel

- Aufwertung Bahnhofsumfeld Süd
- Verbesserung Orientierung und Ankunftssituation
- Aufwertung Fussgängerachse Kantonsspital

Grundsätze bei Planung

- Potentiale im Rahmen von laufenden Baugesuchen nutzen

Massnahmenswerpunkte

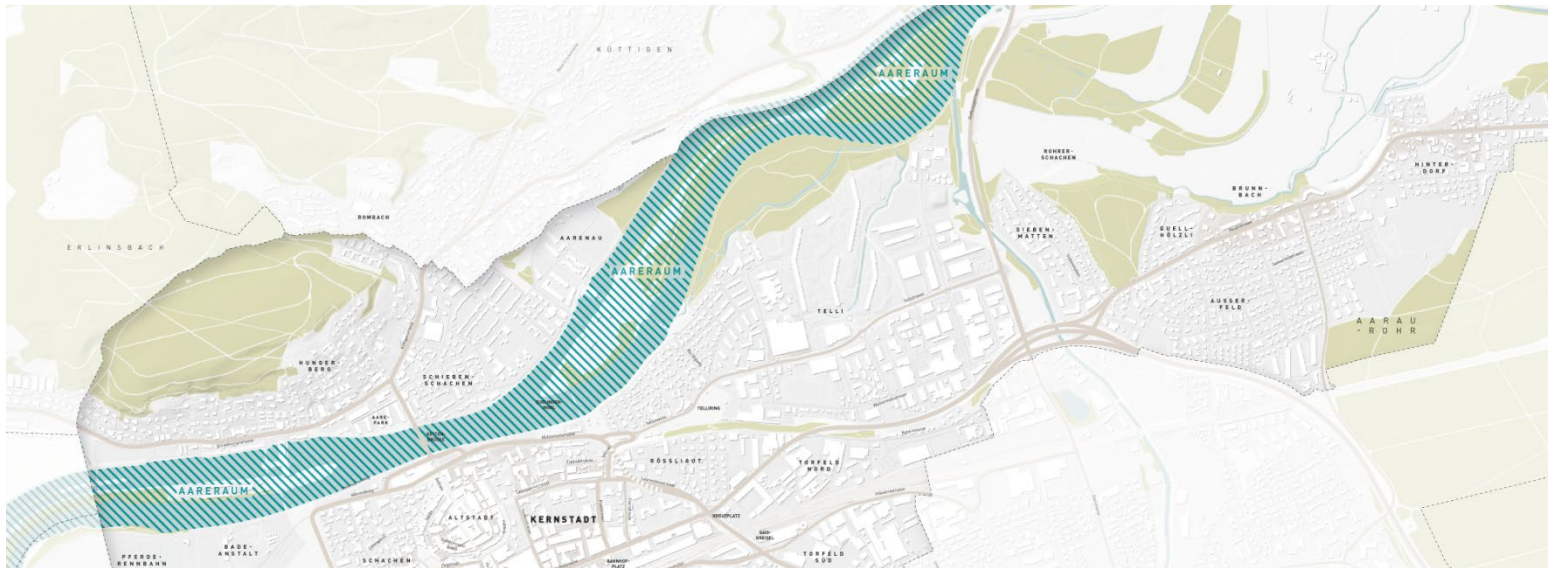
- Durchlässigkeit / Verbesserung Durchwegung Hintere Bahnhofstrasse Bleichematt / Aufwertung Achse.

Bemerkungen:

- BGK Hintere Bahnhofstrasse in Planung

Ortspezifische Massnahmen

M_7. Aareraum



M_7. Aareraum



Attraktivität erhalten und weiterentwickeln

Ziel

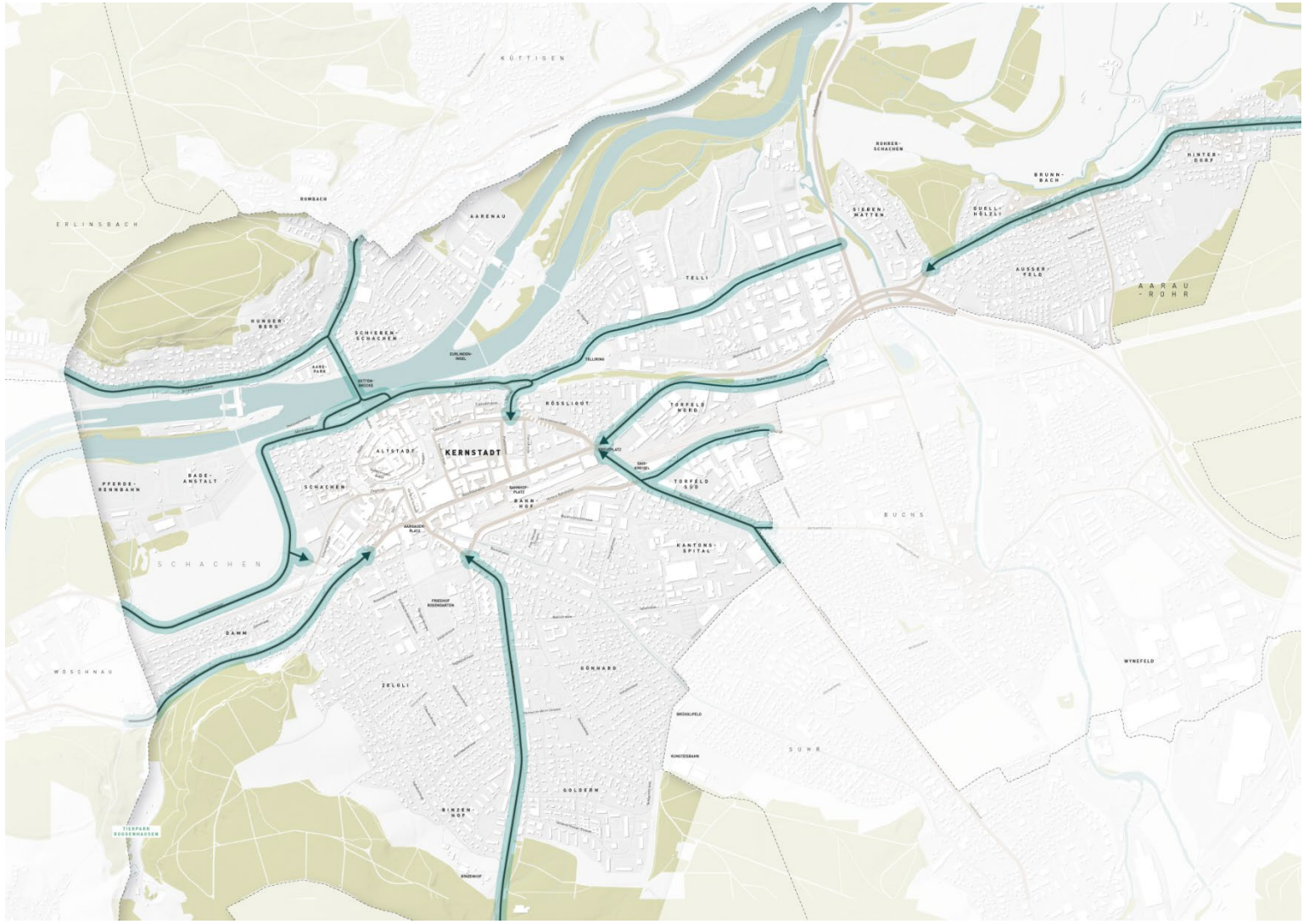
- Hochwertiger Naherholungsraum erhalten
- Hochwertige Fussgängerachse erhalten
- Konflikt zwischen Fuss- und Veloverkehr entschärfen

Massnahmenschwerpunkte

- Entlang Aare getrennte Führung von Fuss- und Veloverkehr mit Verbreiterung der Infrastruktur
Potential im Raum Schiffländestrasse/Philosophenweg nutzen
(Teilstück: Projekt Philosophenweg in Planung)
- Behebung Netzlücke Aarenau-Telli (FV_2 Netzplan)

Ortspezifische Massnahmen

M_8. Einfallsachsen



M_8. Einfallsachsen

8.1 Aufwertung Einfallsachsen

«Das Potential bei der Aufwertung der Einfallsachsen liegt bei einer integrierten Planung von Stadtraum und Verkehrsraum»



Beispielbild, Telli

M_8. Einfallsachsen

Ziel

- Sichere, durchgehende Längsverbindung, sichere und attraktive Querungen
- städtebauliche Aufwertung

Grundsätze bei Planung

- Querungen à Niveau; neue Unterführungen vermeiden
- Stadtraum bei Planung einbeziehen

Massnahmenschwerpunkte

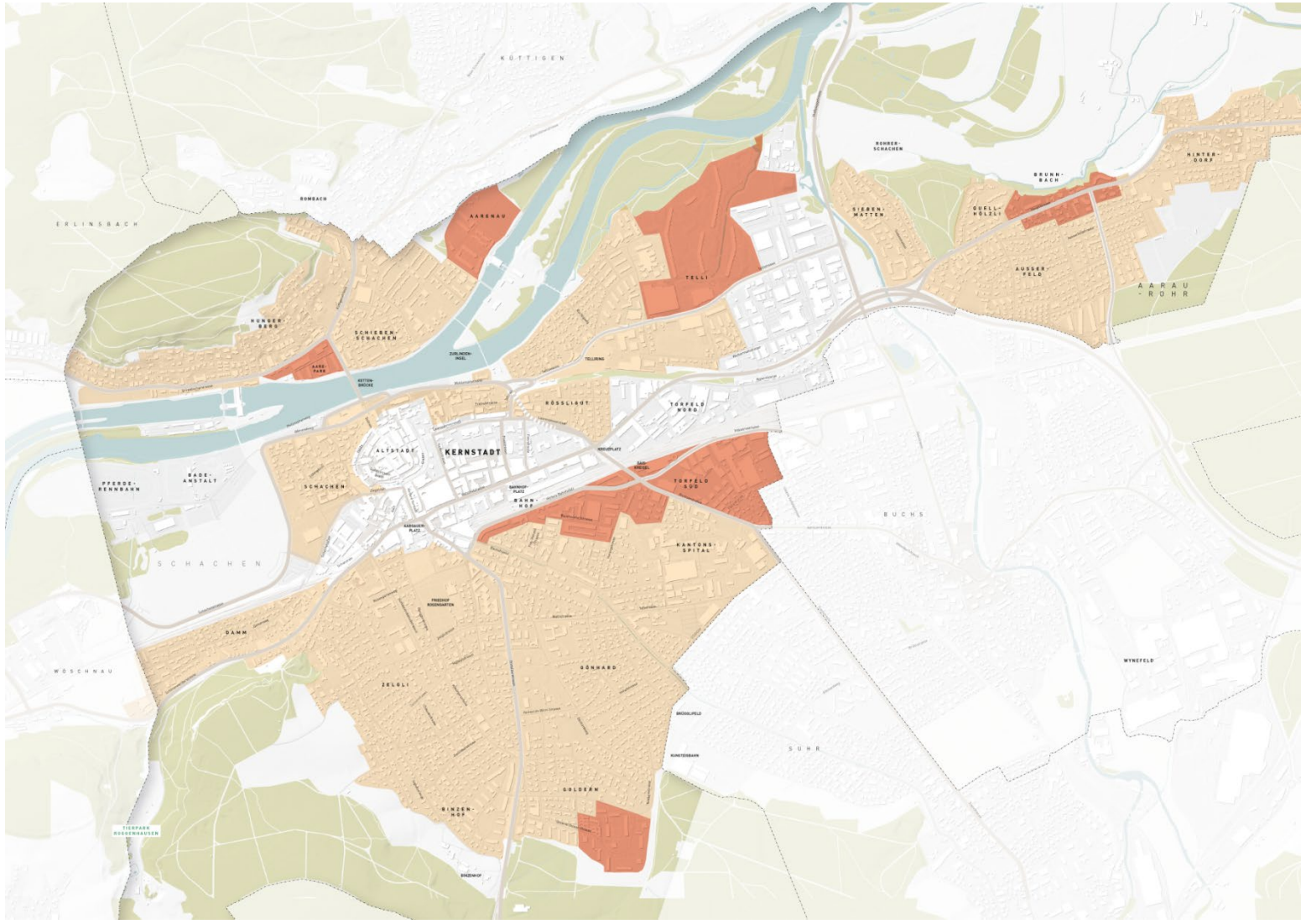
- Massnahmen im Rahmen Betriebs- und Gestaltungskonzepte
- Proaktiv Schönenwerdstrasse
- Proaktiv Kreuzplatz
- Rohrerstrasse; Erlinsbacherstrasse (Vorstudie in Bearbeitung)

Koordination:

- Stadtplanung / Nutzungsplanung

Ortspezifische Massnahmen

M_9. Wohnquartiere



M_9. Wohnquartiere

9.1 Vielfältig nutzbare und beruhigte Strassen in Wohnquartieren



M_9. Wohnquartiere

9.1

Vielfältig nutzbare und beruhigte Strassen in Wohnquartieren

Ziel

- Attraktivität erhalten und erhöhen
- Vielfältig nutzbare Strassenräume (z.B. Spiel)
- Quartierfremder Verkehr vermeiden / unterbinden

Grundsätze bei Planung

- Mischverkehr anstelle untermassigen Gehbereichen
- Trottoir (mit Randabschluss) anstelle Längsgehstreifen
- Parkierung nur, wenn Verkehrssicherheit gewährleistet ist

Bemerkungen

- Initiierung von Begegnungszone durch Anwohnende möglich (siehe Konzept Begegnungszone)

6. Weiteres Vorgehen

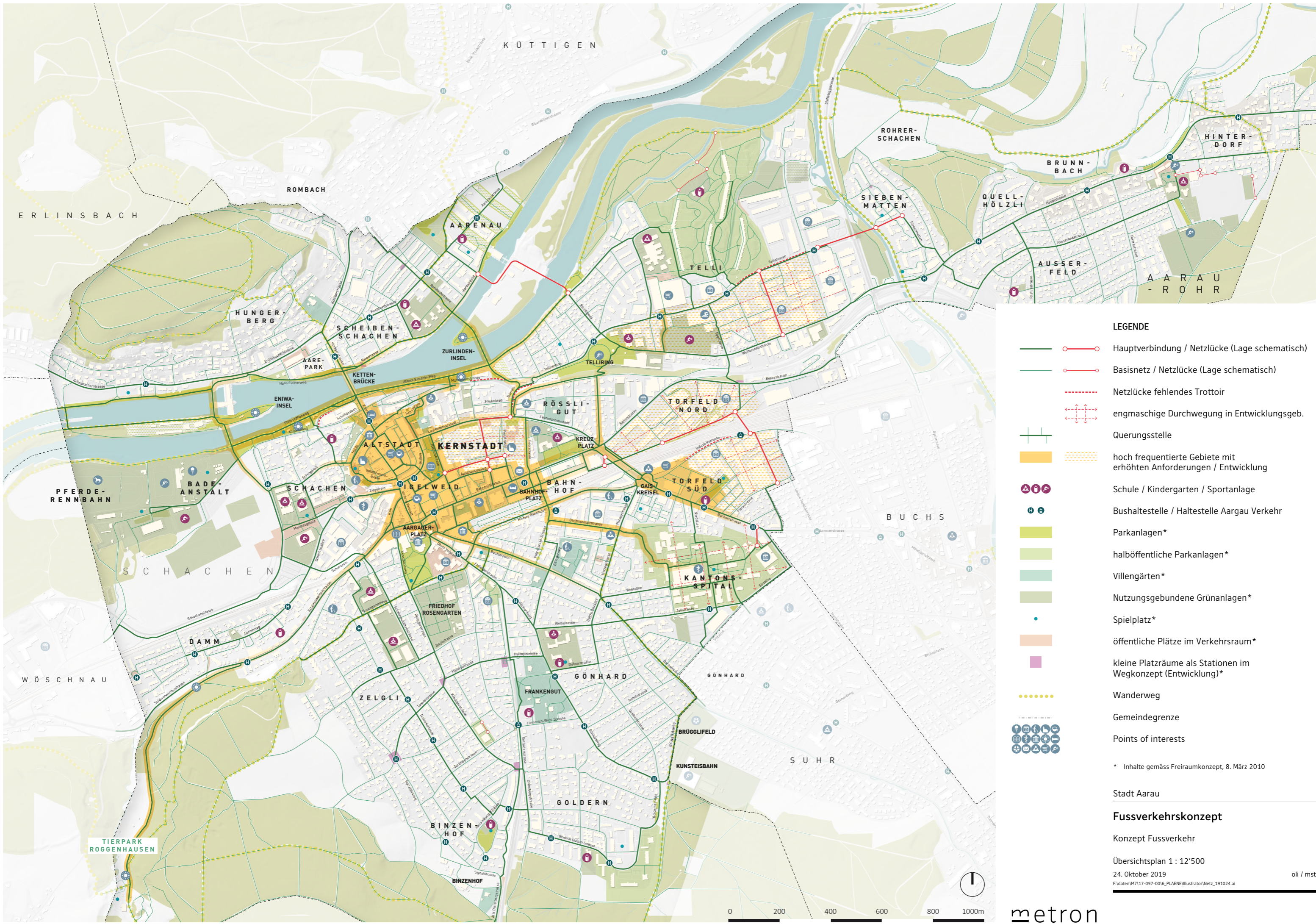
- Schlussvernehmlassung Echogruppe (gemeinsam mit Veloverkehrskonzept)
> Herbst 2019
- Verabschiedung Fussverkehrskonzept durch den Stadtrat zuhanden Vernehmlassung (gemeinsam mit Veloverkehrskonzept)
> Winter 2019/2020
- Einreichen Teilplan Fussverkehr beim DBVU als Teil des KGV Aarau
- Genehmigung Teilplan Fussverkehr durch das DBVU, Ablösung Verkehrsrichtplan, Teilrichtplan Fussverkehr

laufende Umsetzung Massnahmen sowie Begleitung Kommunikation

Vielen Dank
für Ihre Aufmerksamkeit

metron

A stylized illustration of a woman walking on a sidewalk. She is wearing a blue patterned dress, a red bag, and blue shoes. She is holding a smartphone. The background shows a cityscape with a church tower, blue buildings, and a body of water. The sky is light blue with white clouds. A tall, thin street lamp stands next to her.



- LEGENDE**
- Hauptverbindung / Netzlücke (Lage schematisch)
 - Basisnetz / Netzlücke (Lage schematisch)
 - Netzlücke fehlendes Trottoir
 - engmaschige Durchwegung in Entwicklungsgeb.
 - Querungsstelle
 - hoch frequentierte Gebiete mit erhöhten Anforderungen / Entwicklung
 - Schule / Kindergarten / Sportanlage
 - Bushaltestelle / Haltestelle Aargau Verkehr
 - Parkanlagen*
 - halböffentliche Parkanlagen*
 - Villengärten*
 - Nutzungsgebundene Grünanlagen*
 - Spielplatz*
 - öffentliche Plätze im Verkehrsraum*
 - kleine Platzräume als Stationen im Wegkonzept (Entwicklung)*
 - Wanderweg
 - Gemeindegrenze
 - Points of interests
- * Inhalte gemäss Freiraumkonzept, 8. März 2010

Stadt Aarau

Fussverkehrskonzept

Konzept Fussverkehr

Übersichtsplan 1 : 12'500

24. Oktober 2019

F:\daten\m7\17-097-0016_PLAENE\Illustrator\Netz_191024.ai

